

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde  
**Herausgeber:** F. Pieth  
**Band:** - (1928)  
**Heft:** 2  
  
**Artikel:** Chronik für den Monat Januar 1928  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-396516>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

irrung zu behandeln. Es soll ihnen unvergessen sein, daß sie mit solcher Kraft und Herzensglut für die Erhaltung des Freistaats der Drei Bünde und des evangelischen Glaubens eingestanden sind und das Volk dazu gebracht haben, lieber alles zu ertragen, als diese Güter zu verlieren. Einigen von ihnen erwachsen aus der Teilnahme an dem großen Kampf schwere Prüfungen und Leiden. So auch Stefan Gabriel. Das zu erzählen wird unsere nächste Aufgabe sein.

(Fortsetzung folgt)

## Chronik für den Monat Januar 1928.

1. Am Altjahrabend um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr stießen zwei Züge der Rhätischen Bahn, der eine mit zwei, der andere mit einer Lokomotive bespannt, auf dem Val-Tisch-Viadukt zusammen, blieben aber dank den zweckmäßigen Maßnahmen, die die beiden kaltblütigen Lokomotivführer Lüscher und Ingold im Moment noch treffen konnten, auf dem Viadukt stehen, und so wurde ein noch viel schwereres Unglück verhütet. Die drei Lokomotiven wurden stark beschädigt, mehrere Personenwagen ineinandergeschoben. Ein Zugführer erlitt einen schweren Schädelbruch, und der Kondukteur wurde ebenfalls, sonst aber niemand verletzt. Veranlassung zu dem Unglück gab die durch eine Verspätung begründete Verlegung der Kreuzung der beiden Züge von Bergün nach der Signalstation Muot, wo ein unglücklicher Zufall es wollte, daß an einer neuen elektrischen Schalteinrichtung eine Beleuchtungsschalteverwechslung vorkam, daß der allzu sorglose diensttuende Zugführer des nach Chur fahrenden Zuges und sein Begleiter den am richtigen Ort stehenden Streckenwärter nicht beachteten, der nach dem Anhalten des Zuges vom Lokomotivführer zurückgeschickte Beimann nicht einmal bis zum fünften Wagen ging, um nachzusehen, ob etwas nicht in Ordnung sei, geschweige denn bis zum Wärterhaus Muot, um sich zu vergewissern, ob eine Kreuzungsverlegung vorlag, und der Lokomotivführer, in der Annahme, es handle sich lediglich um eine falsche Weichenstellung, weiterfuhr. Von Seite des Bahnpersonals wird der Unfall auf die zu großen Sparmaßnahmen zurückgeführt.

5. Herr Dr. O. Amrein in Arosa, der langjährige und erfolgreiche ärztliche Leiter des Sanatoriums Altein, ist in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Bekämpfung der Tuberkulose zum auswärtigen Mitglied des königlichen Instituts für öffentliche Gesundheitspflege in London ernannt worden.

6. Das 75jährige Jubiläum feiert der „Grigione Italiano“, das in Poschiavo erscheinende italienische Wochenblatt. Es wurde im Jahre 1853 gegründet. Ein Jubiläumsartikel an der Spitze des Blattes erzählt von den wechselnden Schicksalen desselben.

In Poschiavo ist ein Bienenzüchterverein mit Herrn C. Battilana als Präsident entstanden.

Georg Camenisch in Sarn hat zum Andenken an die verstorbene Schwester Christina Camenisch folgende Schenkungen ausgerichtet: Anstalt für schwachsinnige Kinder Masans 1000 Fr.; Kinderheim „Gott hilft“ in Felsberg und Zizers 2000 Fr.; Bündner Heilstätte für Lungenkranke in Arosa 2000 Fr.; Waisenanstalt Plankis Chur 1000 Fr.; Gemeinnütziger Frauenverein Chur 500 Fr.; Kanton Graubünden für die Errichtung eines Kantonsspitals 50 000 Fr.

7. Der Bündner Verein Zürich hat für Unterstützungen insgesamt 3300 Fr. verausgabt, von denen die Wassergeschädigten den größten Teil erhielten.

9. In Zürich in einem Gasthaus erschoss die Arztwitwe Berta Gliott-Eger von Laax ihren 14 Jahre alten Sohn und dann sich selbst.

10. Die Junggesellschaft in Davos-Platz hat sich aufgelöst.

11. Die Regierung des Kantons Graubünden hat seinerzeit den Wunsch geäußert, als Vertreterin der italienischen Talschaften Graubündens vom Bundesrat angehört zu werden, falls über Angelegenheiten verhandelt wird, welche speziell die italienische Schweiz betreffen. In seiner Antwort erklärte sich der Bundesrat bereit, diesen Wunsch zu berücksichtigen. Er hat übrigens der Ähnlichkeit der Interessen der Bündner und Tessiner Talschaften in der Praxis bereits Rechnung getragen.

13. In Chur hielt Herr Seminardirektor Dr. M. Schmid in der Reihe der Frauenbildungskurse einen öffentlichen Vortrag über die Frage: „Was ist zur Kritik an der Schule zu sagen?“

15. In Chur ist der durch die städtischen Behörden zur Annahme empfohlene Kaufvertrag zwischen der Neumühle A.-G. und der Stadt Chur betreffend einen Bodenankauf für ein später zu erstellendes neues Schlachthaus mit 2270 Nein gegen 149 Ja abgelehnt worden. (Vgl. hiezu die einschlägige Artikelserie im „Rätier“, „N. Bd. Ztg.“ und „Tagbl.“ Nr. 25—28.)

16. Die „N. Bündn. Ztg.“ Nr. 13 druckt aus der „N. Z. Ztg.“ interessante geschichtliche Mitteilungen aus dem Stammbaum der Familie Sprecher ab.

Die Firma Manatschal, Ebner & Cie. hat ein gutes Porträt von Oberstkorpskdt. Sprecher sel. als Tiefdruckbild herausgegeben.

In Sils i. D. starb im Alter von 84 Jahren alt Regierungsrat und Kantonsgerichtspräsident Franz Dietegen Conrad von Balenstein. Er wurde 1844 geboren, besuchte 1858—1861 die vier obersten Gymnasialklassen der bündnerischen Kantonsschule. Er wurde 1869 in den Großen Rat gewählt, war 1878 und 1879 Mitglied der Regierung (1878 Regierungspräsident), 1891—1911 Mitglied des Kantonsgerichts, 1900—1906 dessen Präsident, und eine Zeitlang auch Mitglied des Verwaltungsrates der Rhätischen Bahn. Mit besonderer Hingabe widmete er sich den Bestrebungen um die Verwirklichung der Ostalpenbahn, und zwar der Splügenbahn, und leitete viele Jahre hindurch das Splügenkomitee. Er verfaßte auch mehrere einschlägige Schriften. Weiter war er ein eifriger Landwirt und veröffentlichte auch

verschiedene Aufsätze über landwirtschaftliche Themata. („Rätier“ Nr. 14, 15; „N. Bd. Ztg.“ Nr. 16.)

Zu Stadt und Land hat die Theatersaison wieder begonnen, während die in Pontresina stattfindenden Skisprungkonkurrenzen bereits die im Februar in St. Moritz stattfindende Olympiade ankündigen.

**17.** In der Regulakirche in Chur hielt Herr Prof. Dr. A. Adler aus Wien auf Einladung der Kommission für pädagogische Abende der Gemeinnützigen Gesellschaft einen Vortrag über das Thema: „Schwer erziehbare Kinder.“

**18.** In der Sitzung der Historisch-antiquarischen Gesellschaft hielt Herr Prof. Dr. R. Vieli einen aufschlußreichen Vortrag über Geschichte, Zweck, Bedeutung und Einrichtung des Sprach- und Sachatlasses Italiens und der Südschweiz, herausgegeben von den Professoren Jaberg in Bern und Jud in Zürich, ein Werk, das für die romanische Sprachforschung von der größten Bedeutung sein dürfte. Am Schluß wurden vier Fastnachts-Holzmasken vorgewiesen. Sie stammen aus Ems und wurden dort von dem Maskenschnitzer Albert Willi-Caluori, geb. 1872, geschnitzt, die erste 1905, und seither zirka 30 Stück, von denen die meisten in Ems von der Jugend zu Fastnachtszwecken verwendet wurden. Andere Stücke sollen nach Paris, Zürich und Luzern verkauft worden sein. Andere erwarben ein Privater in Chur und das Rätische Museum. Mit Ausnahme einer einzigen, welche aus Weißtannenholz besteht, wurden sämtliche aus Rottannenholz hergestellt. Es eignen sich hiezu aber nur Überwachse, sog. Warzen. Willi arbeitet gelegentlich im Walde, sammelt dabei das passende Holz und erstellt die Masken in der Zwischenzeit zur Kurzweil und zum Zweck etwelchen Nebenverdienstes.

**20.** Anlässlich der Besichtigung der Katastrophenorte durch die Vertreter des Bundesrates und der Regierung tauchte die Idee auf, die Gemeinde Ringgenberg zu dislozieren, das heißt die Bewohner anderswo anzusiedeln. Die Besitzer der Häuser im gefährdeten Dorfteil haben einstimmig ihrem Willen Ausdruck gegeben, die gefährdete Scholle zu verlassen und in Darvella oder Vricla sich niederzulassen.

**22.** Auf der Lenzerheide wurde vor 25 Jahren der erste schweizerische Skikurs abgehalten. Dieser ist für die Entwicklung des Skisportes von großer Bedeutung gewesen. An der Stätte dieses ersten Skikurses wurde eine kleine Gedenkfeier veranstaltet, die im Kurhaus Lenzerheide stattfand.

Über die ladinische Presse referierte Dr. Regi in einer Versammlung der „Reunion sociala“ in Schuls. Er verband mit seinem interessanten Referat auch biographische Angaben über Bundesrichter Andrea Bezzola.

**24.** Im Schoße der Vereinigung ehemaliger Kantonschüler sprach Herr alt Rektor Dr. C. Jecklin über Erinnerungen aus dem Leben der Kantonschule in den letzten 50 Jahren, während denen der Sprechende selbst an der Schule gewirkt hat und somit aus dem Vollen schöpfen konnte.

Die Kirchgemeinde Schuls hat beschlossen, die elektrische Kirchenheizung einzuführen. Das Projekt rechnet mit einer Ausgabe von 7500 Fr.

Die Bürgerversammlung in Ruggell hat beschlossen, das Angebot der S. B. B., die Eisenbahnbrücke bei Ragaz-Maienfeld betreffend, anzunehmen und sie zwischen Ruggell und Salez-Sennwald aufzustellen. Der Landesfürst hat für den Fall der Durchführung des Rheinbrückenbaues einen Beitrag von 70 000 Fr. bewilligt.

In Savognin hielt Herr Prof. Dr. G. Cahannes einen Lichtbildervortrag über die hl. Therese vom Kinde Jesu.

**25.** Der Chef des Bau- und Forstdepartements, Herr Regierungsrat J. Huonder, plante, die zwei Taxodineen (*Sequoia gigantea*) in Chur beim Eingang des Staatsgebäudes am Graben, wo jetzt die kantonale Bau- und Forstverwaltung eingezogen ist, entfernen zu lassen, weil sie fünf Bureaus derart verdunkeln, daß die Räume während des ganzen Tages künstlich beleuchtet werden müssen. Hiegegen wurde in der Presse lebhaft Einsprache erhoben, ob mit Recht oder Unrecht, darüber ist man und kann man in guten Treuen verschiedener Meinung sein.

**26.** Eine neue Friedhofanlage hat die Gemeinde Scans mit erheblichen Kosten, die zum Teil aus einem Fonds und durch Vergabung gedeckt werden können, erstellt. Der bisherige Friedhof lag bei der Kirche, mitten im Dorfe, und mußte schon aus hygienischen Gründen ersetzt werden.

Auf Einladung des Kaufmännischen Vereins hielt Herr Pater Maurus Carnot in Davos einen zahlreich besuchten Rezitationsabend.

**27.** Im Rahmen der Frauenbildungskurse in Chur sprach Herr Dr. B. Jörger (Waldhaus) vor zahlreicher Zuhörerschaft in interessanter Weise über „Nervöse Störungen im Kindesalter“.

**30.** In einem interessanten Artikel im „Rätier“ 1928, Nr. 1—3, „Die Reform der Schulschrift“, tritt Herr Prof. B. Hartmann angesichts des gänzlichen Zerfalls unserer Schulschrift warm für den Anschluß an das System des Basler Schreib- und Zeichenlehrers Paul Hulliger ein, der uns rät, zu den Grundformen unserer lateinischen Schrift zurückzukehren, die wir in den lateinischen großen Buchstaben finden. Das würde für uns Bündner die Preisgabe der sog. deutschen und die Annahme der lateinischen Schrift bedeuten. Der Vorschlag fand anfänglich warme Unterstützung. Inzwischen ist aber auch die Opposition erwacht.

**31.** Über eine alte Glocke der katholischen Kirche zu Bivio brachte das „Tagblatt“ in Nr. 24 und 28 einige bemerkenswerte Notizen, die durch Dr. v. Castelmur in Nr. 29 in bezug auf die Datierung in überzeugender Weise berichtigt wurden.

In Remüs ist die Sägerei Denoth abgebrannt.

Beim „Bündner Tagblatt“ hat sich in der Administration ein Wechsel vollzogen, indem Herr Ernst Hornauer, der seit 32 Jahren die Geschäfte der A.-G. Bündner Tagblatt leitete, in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist. 55 Jahre war er in der gleichen Firma tätig.